

# ZWEI WELTEN BEGEGNEN SICH

**ROBERT UND ÉVELYNE GALLAY  
IM MAGGIATAL**

TEMPORÄRE AUSSTELLUNG

museo di



**valmaggia**  
cevio



**APRIL 2019  
OKTOBER 2020**

## EINGANG

Während in Europa der Krieg tobt, verknüpft sich im Dorf Prato die Geschichte der beiden Genfer Künstler mit der bäuerlichen Geschichte des Val Lavizzara und hinterlässt unauslöschliche künstlerische Spuren.

---

### ROBERT UND ÉVELYNE GALLAY-BARON: BERGKÜNSTLER

#### ROBERT GALLAY

**1907-1986, Maler**

Robert Gallay stammte ursprünglich aus Savoyen und wurde am 5. Juli 1907 im Genfer Stadtteil Plainpalais geboren. 1923 trat er in die École des Beaux-arts ein, um eine Ausbildung zum Architekturzeichner zu absolvieren, die er 1928 abschloss.

Er besuchte verschiedene Kunstkurse: Figurenzeichnen, Figurenkomposition, Dekoration, *modelage*, Kunstgeschichte.

Einige Jahre lang war er Assistent des Malers Philippe Hainard, Professor an der École des Beaux-arts.

Nach Abschluss seiner Ausbildung arbeitete Gallay als Raumgestalter, bevor die Malerei zu seiner Hauptbeschäftigung wurde. Gelegentlich widmete er sich auch der Architektur, dem Möbel- und Modedesign.

Er war ein begeisterter Bergsteiger und fühlte sich angezogen von der Natur und dem Landleben. Deshalb reiste er zuerst in die Bergregionen Maurienne und Tarentaise (Département Savoyen) und ins Tessin, dann nach Südfrankreich (Provence, Rouergue) und nach Italien (Toskana, Umbrien, Dolomiten).

Robert Gallay hat hauptsächlich in Genf ausgestellt, im Palais de l'Athénée (1935, 1936, 1941, 1948, 1984), im Musée Rath (1936, 1956, 1972) und im Palais des Expositions anlässlich der Genfer Messe (1945). In seinem Archiv wird auch eine Ausstellung in Paris im Jahre 1962 erwähnt.

Sein Tessiner Schaffen setzt sich aus bedeutenden Werken zusammen, die sich durch eine einzigartige, charakteristische Ästhetik auszeichnen. Sein eindrücklicher, muskulöser Charakter, der teilweise von seiner Liebe zu den Bergen beeinflusst wurde, äusserst sich in stark durchkomponierten Werken, die jedoch eine grosse Sensibilität verraten.

Robert Gallay starb am 5. März 1986 in Genf.

#### ÉVELYNE GALLAY-BARON

**1901-1985, Bildhauerin**

Die aus dem Genfer Stadtteil Carouge stammende Évelyne Baron wurde am 31. März 1901 in Plainpalais geboren.

1920 trat sie in die École des Beaux-arts ein und besuchte Kurse in Figurenzeichnen, Figurenkomposition und Dekoration; sie belegte auch Kurse für Architekten, insbesondere für Perspektive. Am stärksten war sie jedoch von der Bildhauerei angezogen. Deshalb besuchte sie den Kurs von James Vibert für *modelage* an der École des Beaux-arts sowie jenen von Maurice Sarkisoff an der École des arts industriels. Sie schloss ihre Ausbildung 1926 ab und ging 1927 nach Paris, wo sie an den Kursen der Bildhauer Henri Bouchard und Édouard Chassaing teilnahm.

1932 heiratete sie den Maler Robert Gallay, den sie während ihres Studiums an der École des Beaux-arts kennengelernt hatte. 1938 wurde ihr Sohn Alain geboren.

Évelyne Gallay-Baron arbeitete mit Tonerde, Stein und Kunststein und realisierte einige Bronzeskulpturen. Zu ihren Werken zählen kleinformatigen Statuen, die weibliche Büsten oder Akte darstellen, sowie Porträts von Kindern und Erwachsenen. Neben ihrer persönlichen Arbeit war sie ab 1932 an der Höheren Töchterschule in Genf Zeichenlehrerin.

Als Mitglied der Gesellschaft der Malerinnen und Bildhauerinnen nahm sie an zahlreichen kantonalen und nationalen Ausstellungen teil. In Genf: im Salon Rhodanien (1929), im Musée Rath (1929, 1932, 1934, 1937, 1940, 1943, 1944, 1947, 1950, 1952, 1957, 1963, 1966 und 1970), an der Genfer Messe (1945) und in der Galerie carougeoise (1979). Sie hatte auch Ausstellungen in Neuenburg, Lausanne, Bern, Zürich und Basel.

Évelyne Gallay-Baron starb am 20. Juli 1985 in Genf.

---

Die Tessinaufenthalte während der Kindheit von Alain Gallay waren ausschlaggebend für sein Interesse an Naturwissenschaften, Ethnologie und Geschichte.

É. Gallay-Baron, *Alain Gallay*, undatiert, Kunststein, 44x135x37 cm.

## DIE STUDIENJAHRE

Als Robert Gallay und Évelyne Baron sich an der Genfer École des Beaux-arts einschrieben, hatten beide auch eine grosse Leidenschaft für die Berge.

Robert und sein Bruder Marcel bestiegen die Mont Blanc Gipfel. Évelyne nahm 1927 an der zweiten Expedition des Genfer Fotografen Frédéric Boissonnas nach Griechenland teil und erklomm als erste Frau den Gipfel des Olymp.



R. Gallay, *Dort oben, Bergsteiger in Savoyen*, undatiert, Öl auf Leinwand, 65,5x66 cm.



R. Gallay, *Skifahrer*, 1938, Öl auf Leinwand, 35x27 cm.



R. Gallay, *Skifahrer*, undatiert, Grafitstift auf Papier, 22x18 cm.



École des Beaux-arts, Klasse für *modelage* natürlicher Elemente, 1928. In der Mitte mit Bart, Professor Philippe Hainard. In der ersten Reihe rechts, Robert Gallay.

Foto aus der Robert Hainard Stiftung.



Im Atelier, Évelyne Gallay-Baron, 1925.

## TARENTAISE UND MAURIENNE: DIE ENTDECKUNG DES LÄNDLICHEN LEBENS

Robert Gallay begann die Tarentaise und Maurienne mit grosser Wahrscheinlichkeit, ab 1934 zu erkunden. Angezogen vom ländlichen Leben, kombinierte er das Malen vor Ort mit Figurenkompositionen im Atelier. Als 1940 der Zweite Weltkrieg ausbrach, konnte er nicht mehr nach Frankreich reisen.



R. Gallay, *Wasserschöpfende Männer in Savoyen*, Öl auf Leinwand, 93x73 cm.



R. Gallay, *Tarentaise, Wäscherinnen*, undatiert, Öl auf Leinwand, 54x64,5 cm.



R. Gallay, *Am Tisch*, 1938, Öl auf Holz, 22x27 cm.



R. Gallay, *Tarantaise*, 1939, Öl auf Leinwand, 46x38 cm.

«Was für ein Gefühl der Freude! Doch an einem Ort wie diesem, der aus Steinen besteht, ist alles schwer zu bekommen. Oftmals machen sich die Menschen frühmorgens mit ihren Hutten auf den Weg, um die notwendigen Lebensmittel zu besorgen. Und sie brauchen dafür den ganzen Tag».

Robert Gallay, 1942



R. Gallay, *Tarentaise*, 1939,  
Grafitstift auf Papier, 34x25 cm.



R. Gallay, *Tarentaise, abgelegener Bauernhof*,  
undatiert, Grafitstift auf Papier, 34x25 cm.



R. Gallay, *Frau am  
Brunnen, vorbereitende  
Skizze*, 1940, Grafitstift  
auf Papier.



R. Gallay, *Frau in der  
Küche, vorbereitende  
Skizze*, undatiert,  
Grafitstift auf Papier.



R. Gallay, *Kruzifix vor einem  
Bauernhof*, 1935, Öl auf Leinwand,  
100x81 cm.



R. Gallay, *Tarentaise, Diskussion  
vor der Kirche*, 1938, Öl auf Leinwand,  
190x150 cm.

## SAAL 2

### DIE ENTDECKUNG DES TESSINS



Im Rovana-Tal mit dem Fahrrad.  
Évelyne Gallay mit ihrer Schwester  
Yvonne und ihrem Sohn Alain, 1942.

*«Start in Airolo und Abfahrt durch die Leventina mit dem Fahrrad. Schöne Bergabfahrt, charakteristische Dörfer der Leventina, Kapellen und hoch auf den Bergen thronende Kirchen. Ankunft in Faido, wo die Rekonstruktion der Strasse den ursprünglichen Stil zerstört hat. Rekonstruktion von Häusern in modernem Stil. Verlassen wir den Ort so schnell wie möglich! Dann Abfahrt nach Giornico, wo das Tal einen stärkeren Tessiner Charakter annimmt. Besuch der alten Kirche von Giornico, die in rein romanischem Stil erbaut ist. Renovierung im Inneren, wo wir in einer wunderschönen Krypta die alten romanischen Kapitelle bewundern. Es hat Mittag geschlagen, wir müssen schnell aufbrechen und Giornico und seine Weinberge verlassen. Besuch alter Kirchen, aber nur von aussen, weil sie geschlossen sind. Abfahrt nach Bellinzona auf einer flachen, sehr eintönigen Strasse. Ankunft in Bellinzona, das wir bereits besucht hatten und das wir schnell durchqueren, um mit dem Zug nach Locarno in Richtung Bignasco und dann nach Prato fahren zu können».*

Robert Gallay, 1942

Während des Krieges wurde Robert Gallay zur Bergartillerie im Wallis eingezogen, doch dank dem Zusammenzug der Armee im Réduit am Gotthard, profitierte er von zahlreichen Urlauben. Vor allem im Sommer nutzte er diese, um mit seiner Frau Évelyne und seinem Sohn Alain längere Zeit im Tessin zu verbringen. Das Ehepaar Gallay empfing in Prato zahlreiche Besu-

che. Alle wohnten in einem Raum, welcher der Bürgergemeinde gehörte (heute ist darin teilweise die Gemeindeverwaltung untergebracht) und versammelten sich auf der kleinen Terrasse des Gebäudes, das den Platz dominiert.

Die Alpen von Rima und San Carlo waren die Lieblingsziele ihrer Wanderungen.

- 1 Mobilisierung in der Bergartillerie. Robert Gallay ist der Schütze auf der rechten Seite.
- 2 Wiese. Auf der Terrasse der Schule mit Freunden und Verwandten.
- 3 Prato. Gemeinsames Holzsammeln. Von links nach rechts: Ida Hornung, Émile Hornung, Yvonne Baron, Véronique Hornung. Im Vordergrund: Alain.

- 4 Pradée. Fussbad oberhalb des Wasserfalls.
- 5 Bad in Pradée.
- 6 Maiensässe von Rima. Ein Hauch von Freiheit.
- 7 Prato. Malsitzung: ein aufmerksames und geduldiges Kind.

### DIE ZWISCHEN 1940 UND 1946 BESUCHTEN ORTE

1940 fuhren Robert Gallay, seine Frau und ihr zweijähriger Sohn Alain zum ersten Mal ins Tessin, nach Arzo, begleitet von Yvonne Baron, der Schwester von Évelyne. Im selben Jahr entdeckten sie das Dorf Prato im Lavizzaratal. In den folgenden Jahren wurde es zum Ausgangspunkt für die Erkundung der abgelegensten Orte des Kantons. Während ihrer Aufenthalte besuchte die Familie Gallay

fast das gesamte Tessin und lernte alle Haupttäler kennen. Da sie die Fahrräder und die öffentlichen Verkehrsmittel benutzten, war das Gepäck auf ein Minimum beschränkt. So erklärt sich das Fehlen grossformatiger Werke ausserhalb der Region Prato. Wanderungen im Hochgebirge, oft auf unsicheren Wegen, rundeten die Erkundung des Gebietes ab.

## SAAL 3

### EINE FREUNDSCHAFT, DIE ZWEI WELTEN VERBINDET

Während die Kinder in den Strassen des Dorfes zusammen spielen und Alain Gallay sich mit Luciano Poncetta anfreundet, begegnen sich zwei Welten.

*«Es wird Abend. Wir sind auf dem Weg nach Hause (...), und es ist eine wunderbare Geschichte: Wir treffen auf zwei junge Leute und sie lächeln, es ist ein echtes Lächeln, so wie man es auf dem Gesicht der Gottesmutter sieht. Weniger diskret und vielleicht fröhlicher, aber ja, man kann darauf die gleiche Güte lesen. Dann die engen Gassen, in denen es scharf und stark nach Rauch riecht, die von Rauch geschwärzten Hütten, die weisse Kapelle und die Leute, die uns anschauen und sich fragen, was zum Teufel wir an diesem armen Ort tun».*

Robert Gallay, 1945

*«Für uns, zumindest für mich, war es eine neue Sache, zu sehen, wie sie Tonerde in die Hand nahmen... sie bearbeiteten... ich erinnere mich gut daran. Sie machten Gesichter und so. Es war schön zuzuschauen. Sie blieben mir im Gedächtnis».*

Bruna Mignami, Interview vom 2. Oktober 2017



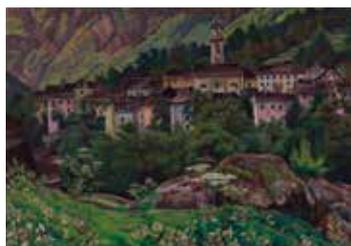
Von links: Frida, Bruna, Fausto und Luciano, mit ihrer Mutter. Rechts: Sonia Roggero und ihre Mutter. Im Vordergrund: Alain Gallay. Prato.

*«Locarno und das Maggiatal sehen uns wieder».*

Robert Gallay, 1942



R. Gallay, *Broglia*, 1945,  
Öl auf Leinwand, 62x95 cm.



R. Gallay, *Prato*, undatiert,  
Öl auf Holz, 65x92 cm.



R. Gallay, *Prato*, 1943,  
Öl auf Holz, 93x65 cm.



R. Gallay, *Prato*, 1945,  
Öl auf Holz, 93x65.



R. Gallay, *Prato*, 1944,  
Öl auf Leinwand, 93x65 cm.



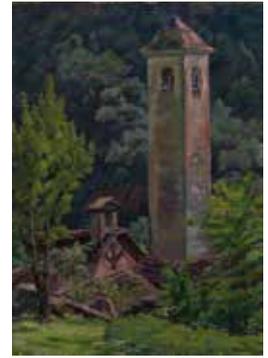
R. Gallay, *Luciano Poncetta, Prato*, 1943. Öl auf Leinwand, 93x65 cm.



R. Gallay, *Sornico*, 1944, Öl auf Leinwand, 93x65 cm.



R. Gallay, *Sornico*, 1946, Öl auf Leinwand, 93x65 cm.



R. Gallay, *Sornico*, 1943, Öl auf Leinwand, 93x65 cm.



R. Gallay, *Frau Poncetta*, 1945, Öl auf Holz, 46x39 cm.



R. Gallay, *Ohne Titel*, 1945, Grafitstift auf Papier, 61x47,5 cm.



R. Gallay, *Fausto Poncetta*, 1946, Grafitstift auf Papier, 40x30 cm.



R. Gallay, *Gloria*, 1946, Siebdruck auf Papier, 38x28 cm.



R. Gallay, *Sereno*, 1946, Grafitstift auf Papier, 38,5x30 cm.



R. Gallay, *Bruna Poncetta*, 1950, Öl auf Holz, 46x39 cm.

## SAAL 4

### ICH BEOBACHTE, FÜHLE EMOTIONEN, SCHREIBE, MALE UND FÜGE ZUSAMMEN

Robert Gallay notierte in seinen Notizbüchern, was ihn auf seinen Reisen beeindruckte. Dörfer, Lichter, Farben, architektonische Details wurden bereits vor Ort zu kleinen gemalten Skizzen, grossen Bleistiftlandschaften und einer Vielzahl von Entwürfen. Später, in Genf, setzte er seine Arbeit fort, indem er das gesammelte Material zu komplexen Bildkompositionen zusammenfügte.

Notizbücher: Notizen von Robert Gallay, Broglio, 1945.



R. Gallay, *Der Käser von Broglio*,  
vorbereitende Studie, undatiert,  
Gouache auf Karton, 27x35 cm.



R. Gallay, *Der Käser von Broglio*,  
undatiert, Öl auf Leinwand,  
90,5x119,5 cm.



R. Gallay,  
*Die Holzträgerinnen*,  
undatiert, Öl auf Holz,  
120x91 cm.



R. Gallay,  
*Die Holzträgerinnen*,  
vorbereitende Studie,  
undatiert,  
Grafitstift auf Papier.

«Ein Abhang. Personen: eine alte Frau, zwei Frauen und ein Junge. Die alte Frau ist schwarz gekleidet, ebenso wie eine der Frauen, die eine rote Bluse trägt. Die andere Frau trägt ein graues Kleid. Der Junge hat nackte Beine, trägt ein weisses Leibchen, eine braune Hose und hat einen dünnen, gebräunten Körper».

Robert Gallay.



R. Gallay, *Frau am Fenster, Broglio*,  
undatiert, Öl auf Leinwand,  
100x72 cm.



R. Gallay, *Dorffest*,  
vorbereitende Studien,  
1941, Grafitstift auf Papier.

**ROBERT GALLAY, ANGEZOGEN VON DER KUNST DER ILLUSTRATION**

Robert Gallay schuf eine grafische Serie zur Illustration eines Buches über das Tessin. Das Projekt wurde leider nie realisiert. Diese Werkgruppe besteht aus vor Ort gemachten Fotos und Skizzen sowie Illustrationen mit Grafitstift auf Papier, die im Atelier in Genf entstanden. Die Bilder sollten eine Reihe von Texten aus den Notizbüchern des Künstlers begleiten.



R. Gallay, *Visgiadina, Prato*, 1944, Grafitstift auf Papier, 11x18,5 cm.



R. Gallay, *Visgiadina, Prato*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 8x13 cm.



R. Gallay, *Roseto*, 1944, Grafitstift auf Papier, 11x18,5 cm.



R. Gallay, *Roseto*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 8x13 cm.



R. Gallay, *Sonlerto*, 1944, Grafitstift auf Papier, 11,5x18,5 cm.



R. Gallay, *Sonlerto*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 8,5x13,5 cm.



R. Gallay, *Giumaglio*, 1944, Grafitstift auf Papier, 11,5x18,5 cm.



R. Gallay, *Giumaglio*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 7,5x12,5 cm.



R. Gallay, *Campo Vallemaggia*, 1944, Grafitstift auf Papier, 11x18,5 cm.



R. Gallay, *Campo Vallemaggia*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 7x11,5 cm.



R. Gallay, *Ritorto*, 1944, Grafitstift auf Papier, 13,5x18,5 cm.



R. Gallay, *Ritorto*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 9x12,5 cm.



R. Gallay, *Sonlerto*, 1944, Grafitstift auf Papier, 11,5x18,5 cm.



R. Gallay, *Sonlerto*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 10x12 cm.



R. Gallay, *Pradée*, 1944, Grafitstift auf Papier, 23x18,5 cm.



R. Gallay, *Pradée*, vorbereitende Studie, undatiert, Grafitstift auf Papier, 9,5x5,5 cm.

## SAAL 6



É. Gallay-Baron, *Sonlerto*,  
undatiert, Grafitstift auf  
Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Broglio*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Kapelle*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron,  
*Engel als Kerzenhalter*,  
*Peccia*, undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Dorfkern*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Kirchplatz*,  
*San Carlo, Valle di Peccia*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Wasserlauf*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Votivkapelle*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Dorfkern*,  
undatiert, Grafitstift  
auf Papier, 36x27 cm.



É. Gallay-Baron, *Wasserfall  
zwischen Felsen*, undatiert,  
Grafitstift auf Papier,  
36x27 cm.

## ÉVELYNE GALLAY-BARON

Évelyne Gallay-Baron begleitete ihren Mann bei allen Aufenthalten zusammen mit ihrem Sohn Alain. Sie war Zeichenlehrerin an der Höheren Töchterschule in Genf.

Im Tessin schuf sie eine bedeutende Serie von Landschaftszeichnungen in einem Stil, der dem ihres Mannes sehr ähnlich ist, sowie einige Skulpturen.

### DAS TESSIN. UND DANN?

Nach dem Krieg liess das Interesse des Ehepaars Gallay für das Landleben nach und beide gingen andere künstlerische Wege. Robert änderte seinen Malstil radikal und Évelyne widmete sich ausschliesslich der Bildhauerei.

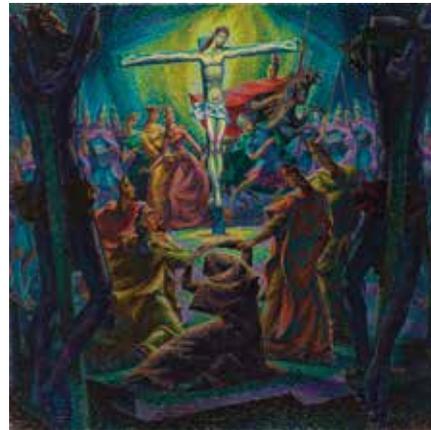
Sie kehrten nie wieder ins Tessin zurück, vielleicht aus Bedauern darüber, dass ihre Vision vom Leben in den

Bergen durch das Vordringen der Moderne tief erschüttert wurde.

Was uns bleibt sind ihre Kunstwerke. Sie zeugen von einer Welt, die zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Tradition und Erneuerung schwebt. Was uns bleibt sind die Leinwände, Zeugen der Begegnung zwischen zwei Welten.



R. Gallay, *Die Trägerinnen in Savoyen*, undatiert, Öl auf Leinwand, 90x120 cm.



R. Gallay, *Kreuzigung*, undatiert, Öl auf Leinwand, 102x100 cm.